

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2015**

Arbeitsmarktprofil  
802 Bregenz



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2015

<b>Bregenz</b>
----------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	10
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur .....	11
Regionale Fördermaßnahmen .....	13
Glossar und Quellenangaben .....	14

## ARBEITSMARKTPROFIL 2015

### Bregenz

*Bevölkerungs- und Beschäftigungszuwachs, Arbeitslosenquote etwas über dem Landeswert, Arbeitslosigkeit bei Männern stieg stärker als bei Frauen*

	<b>Bregenz</b>	<b>Vorarlberg</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2015 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>129.588</b>	378.592	8.584.926
davon Frauen	<b>65.759</b>	191.814	4.384.529
davon Männer	<b>63.829</b>	186.778	4.200.397
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2015	<b>6,6%</b>	7,4%	6,5%
Arbeitslosenquote 2015 - insgesamt	<b>6,5%</b>	6,1%	9,1%
Frauen	<b>6,5%</b>	6,1%	8,3%
Männer	<b>6,5%</b>	6,2%	9,8%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>865</b>	2.601	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>29,0%</b>	21,8%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>150</b>	146	102
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>517</b>	667	263

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Bregenz entspricht dem politischen Bezirk Bregenz und besteht aus 40 Gemeinden, darunter eine Stadt (Bregenz).

Im Norden grenzt dieser Arbeitsmarktbezirk an Deutschland und im Westen an die Schweiz. Der größte Teil des Bezirkes im Süden und Osten ist Teil des Bregenzer Waldes. Die Siedlungskonzentrationen befinden sich am Ufer des Bodensees und im Rheintal. 29% der Bezirksfläche zählt zum Dauersiedlungsraum.

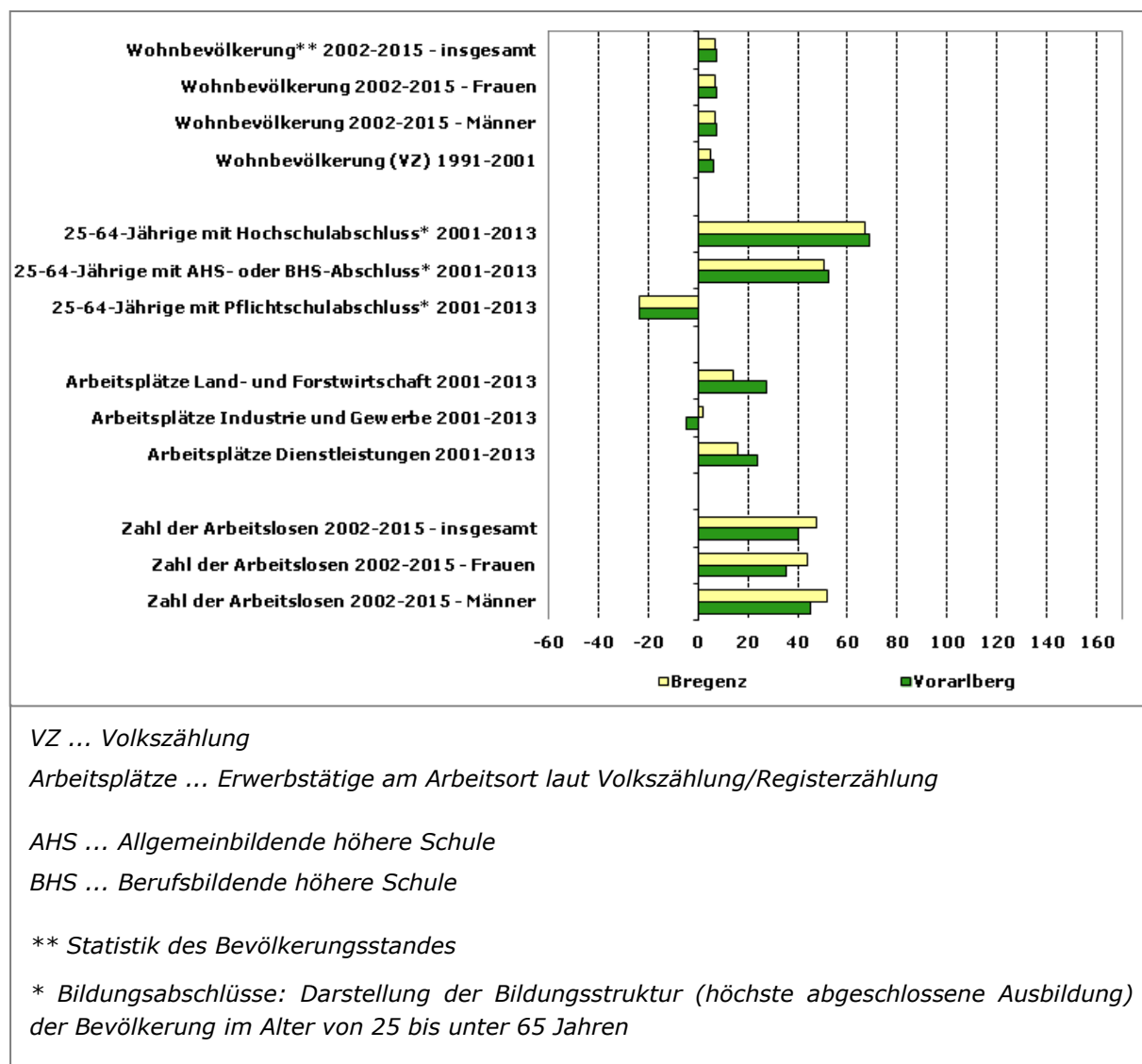
Größtes Siedlungs- und Arbeitszentrum der Region ist die Landeshauptstadt Bregenz, weitere untergeordnete Zentren sind Wolfurt, Hard, Lauterach und Höchst. Knapp 65% der Arbeitsplätze des Bezirkes entfallen auf diese Gemeinden.

Der Arbeitsmarktbezirk liegt zentral an der Verdichtungsachse der Rheintal/Walgau Autobahn (A14) und ist gut an die Wirtschaftszentren Süddeutschlands (Baden Württemberg) und der Ostschweiz angebunden. Im Zentralraum sind die Erreichbarkeitsverhältnisse günstig, die Gemeinden im Bregenzer Wald weisen z.T. ungünstige Erreichbarkeiten auf.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Bregenz lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2015 129.588 Personen, davon 65.759 Frauen und 63.829 Männer. Dies entspricht 34,2% der gesamten Vorarlberger Wohnbevölkerung.

Bregenz (28.696 EW, 14.889 Frauen und 13.807 Männer) sowie Hard (12.993 EW, 6.658 Frauen und 6.335 Männer) und Lauterach (9.729 EW, 4.884 Frauen und 4.845 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Wolfurt (8.250 EW, 4.130 Frauen und 4.120 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2014 insgesamt um 0,8% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,9% günstiger war als bei den Frauen mit +0,7%.

Der Arbeitsmarktbezirk Bregenz zählt, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, zu den dynamischsten Bezirken österreichweit. Zwischen 1971 und 1981 betrug die Bevölkerungszunahme rund 11%, im Zeitraum 1981 bis 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um rund 10%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 4,9% gestiegen (Vorarlberg: +5,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+6.239) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-616).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2015 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Bregenz um weitere 6,6% gestiegen (Vorarlberg: +7,4%, Österreich: +6,5%).

Von den 1.639 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2014 entfielen 569 auf Deutschland (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1:

### Wegzüge in das Ausland 2014 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2014
Deutschland	569
Italien	34
Schweiz	143
Slowakei	42
Slowenien	3
Tschechische Republik	17
Ungarn	90
Kroatien	17
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	84
Polen	23
Rumänien	38
Türkei	136
sonstige europäische Staaten	178
Afrika	9
Amerika	55
Asien (ohne Türkei, Zypern)	46
Ozeanien	11
unbekannt	144
<b>gesamt</b>	<b>1.639</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

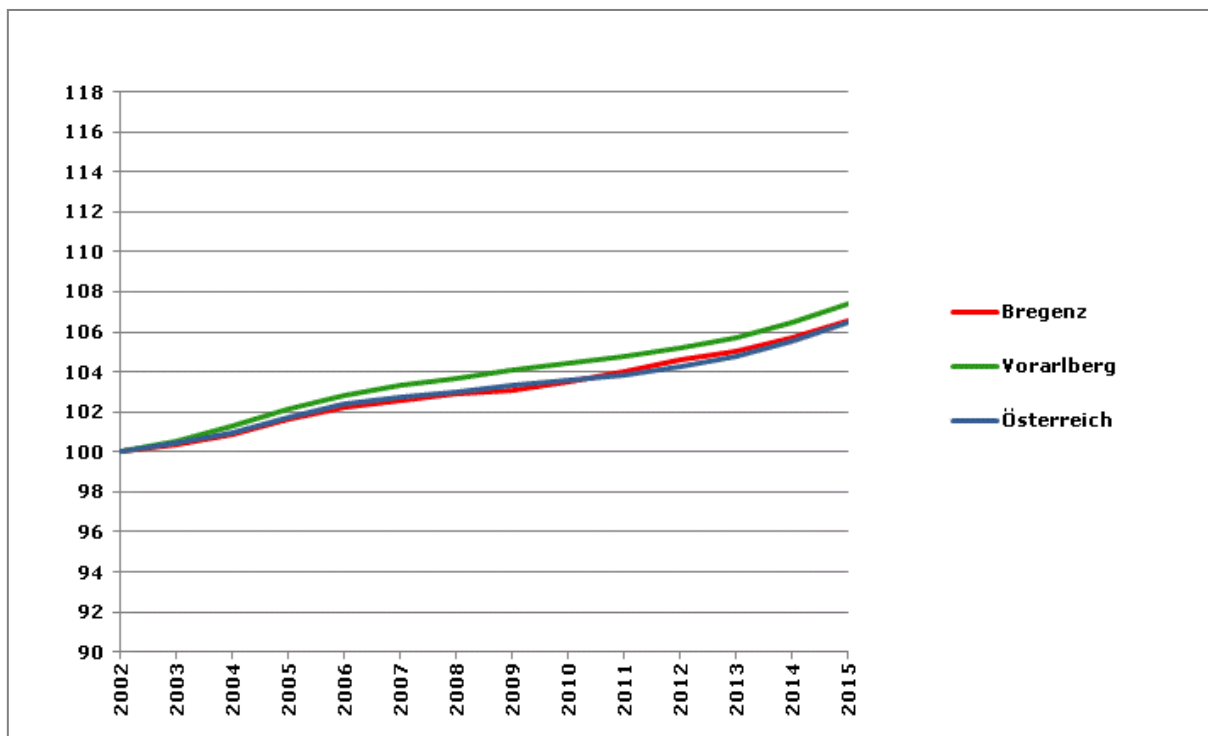
Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2015 im Bezirk Bregenz mit 16,1% etwa dem Vorarlberger Vergleichswert von 16,0%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 16,9% ebenfalls etwa dem landesweiten Vergleichswert (Vorarlberg: 16,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Bregenz im Jahr 2015 mit 15,9% über dem landesweiten Vergleichswert von 15,0% (Österreich: 13,3%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2015

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2015 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2015 deutlich zugenommen (+6,6%). Auch in Vorarlberg insgesamt (+7,4%) und österreichweit (+6,5%) zeigen sich Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Bregenz liegt in den NUTS 3-Regionen\* Rheintal-Bodenseegebiet und Bludenz-Bregenzer Wald. Der Anteil der Wohnbevölkerung des zugehörigen Bezirksteils an der Wohnbevölkerung der entsprechenden NUTS 3-Region beträgt 35,4% bzw. 30,5% (2015), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirks (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Rheintal-Bodenseegebiet und Bludenz-Bregenzer Wald lag im Jahr 2013 bei 36,3% bzw. 29,0% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### *Bruttoregionalprodukt*

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Rheintal-Bodenseegebiet wurde im Jahr 2013 ein BRP/EW von rund 102% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 13 unter den 35 österreichischen Regionen). Die NUTS 3-Region Bludenz-Bregenzener Wald erreichte im Jahr 2013 ein BRP/EW von rund 118% des österreichischen Werts (Rang 4 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2011 und 2013 wurde in der Region Rheintal-Bodenseegebiet ein Anstieg des BRP von 6,4% verzeichnet. Die Region Bludenz-Bregenzener Wald verzeichnete im selben Zeitraum einen Anstieg des BRP von 5,2% (Vorarlberg: +6,1%, Österreich: +4,6%).

### *Produktivität*

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Rheintal-Bodenseegebiet wurde im Jahr 2013 eine Produktivität von rund 106% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 7 unter den 35 österreichischen Regionen). Die Region Bludenz-Bregenzener Wald erreichte im Jahr 2013 eine Produktivität von rund 113% des österreichischen Werts (Rang 2 unter den 35 österreichischen Regionen).

Charakteristisch für die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Rheintal-Bodenseegebiet ist der überdurchschnittlich hohe Anteil des industriell-gewerblichen Sektors, aber auch ein hoher Anteil des Dienstleistungssektors. Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Bludenz-Bregenzener Wald wird von einem hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

### *Bruttowertschöpfung*

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

In der Region Rheintal-Bodenseegebiet entfielen 2013 auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) rund 0%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 40% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 60% der BWS, in der Region Bludenz-Bregenzener Wald waren es rund 1% (primärer Sektor), 37% (sekundärer Sektor) bzw. 62% (tertiärer Sektor) der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2013 waren in der Region Rheintal-Bodenseegebiet rund 2% der Erwerbstätigen (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 31% im sekundären Sektor und von rund 67% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor

zugerechnet. In der Region Bludenz-Bregenzer Wald waren es rund 7% (primärer Sektor), 30% (sekundärer Sektor) bzw. 63% (tertiärer Sektor) der Erwerbstätigen (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

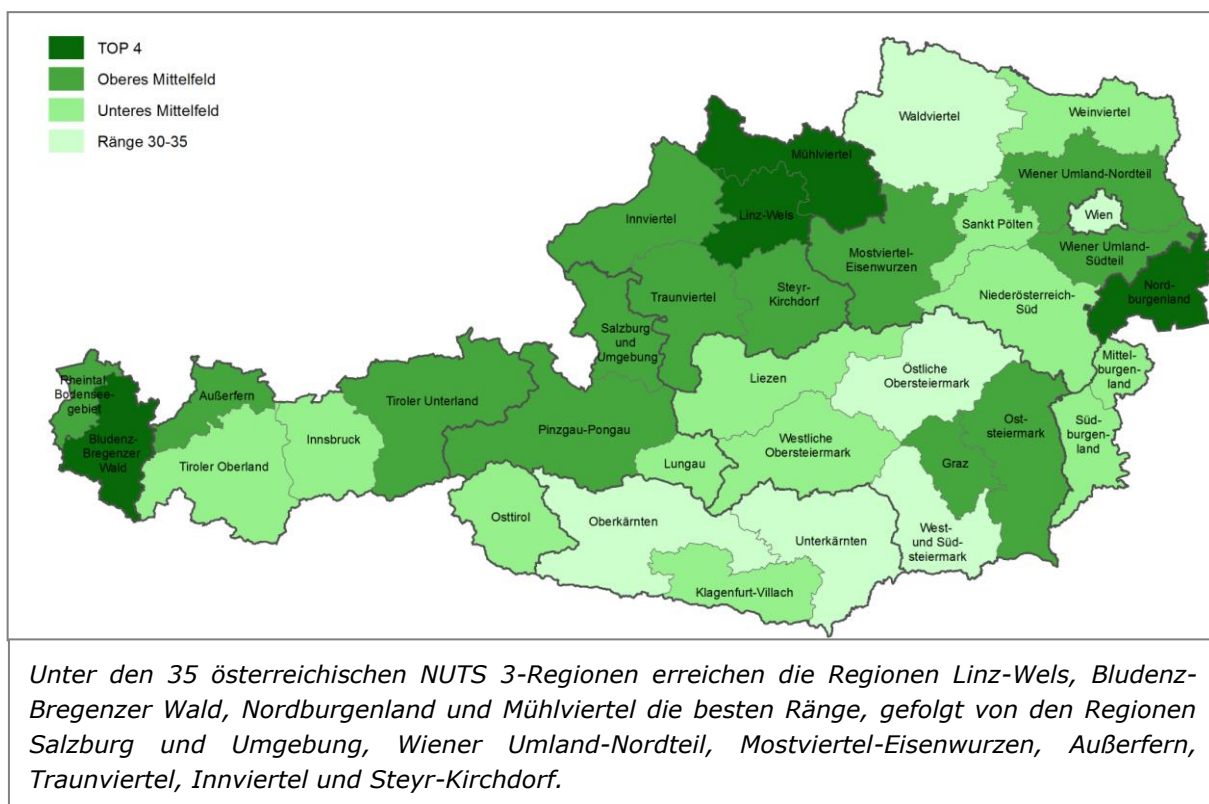
#### *Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“*

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Rheintal-Bodenseegebiet in die Kategorie „Oberes Mittelfeld“. Auffallend sind der niedrige Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren und die vergleichsweise geringe Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person, aber auch der hohe Anteil der erwerbsfernen Personen zwischen 25 und 64 Jahren. Die Region Bludenz-Bregenzer Wald fällt in die Kategorie „TOP 4“ (siehe Karte 1). Prägend sind bspw. der niedrige Anteil der Teilzeitbeschäftigten und der geringe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren.



Karte 1:  
**Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“**



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2015, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2012-2014, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2012-2014; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2013-2015, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2013-2015 je erwerbstätiger Person 2011-2013, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2013-2015

Tabelle 2:  
**Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

*10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2015*

Julius Blum GmbH	5.130
Doppelmayr Seilbahnen GmbH	930
Alpa Werke Alwin Lehner GmbH & Co KG	910
Grass GmbH	830
Meusburger Georg GmbH & Co	720
Wolford Aktiengesellschaft	700
Vorarlberger Illwerke Aktiengesellschaft	600
VKW-NETZ AG	400
HOECKLE GMBH	360
Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft	340

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2015

Amt der Vorarlberger Landesregierung	1.380
Gebrüder Weiss Gesellschaft m.b.H.	900
SUTTERLUETY HANDELS GMBH	590
Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank Aktiengesellschaft	540
LANDESSCHULRAT FUER VORARLBERG	490
St. Anna- Hilfe fuer aeltere Menschen gemeinnuetzige GmbH	400
RAIFFEISENLANDESBANK VORARLBERG	310
ARBEITSKREIS FUER VORSORGE- UND SOZIALMEDIZIN	250
Land Vorarlberg	240
VORARLBERGER KINDERDORF GEMEINNUETZIGE GMBH	230

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2015 waren im Arbeitsmarktbezirk Bregenz 51.850 Personen unselbständig beschäftigt\*, davon 24.143 Frauen und 27.706 Männer (Frauenanteil: 46,6%).

Zwischen 2014 und 2015 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,2% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,7%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,8%).

*\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2015 insgesamt 74,9% (Frauen: 71,5%, Männer: 77,9%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Vorarlberg gesamt: 73,2%, Frauen: 70,8%, Männer: 75,3%).

### Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichwert, aber über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2015 6,5% (Vorarlberg: 6,1%, Österreich: 9,1%), die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 6,5% etwa jener der Männer (6,5%).

Im Jahr 2015 waren insgesamt 3.593 Personen (1.671 Frauen und 1.922 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 4,0%, wobei der Anstieg bei den Männern (+5,1%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+2,7%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 6,6%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Bregenz ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen. Im Jahr 2013 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, mehr als ein Viertel, allerdings entfielen auch etwa 22% der Arbeitsplätze des Bezirks auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.\*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

\* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2015 waren im Arbeitsmarktbezirk Bregenz 583 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 1,2%.

Im selben Jahr wurden 6.997 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 94 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2015 66 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 779 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2015 waren 92 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 49 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau und 48 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 24,3% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.777 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2015 waren 451 im Lehrberuf Metalltechnik, 231 im Lehrberuf Elektrotechnik und 75 im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 42,6% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Im Berichtsjahr 2014/15 gab es im Arbeitsmarktbezirk Bregenz 151 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 81 Kindergärten, 31 Horte und 39 altersgemischte Einrichtungen, etwa 6.560 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

35 der 151 Einrichtungen befinden sich in der Landeshauptstadt Bregenz.

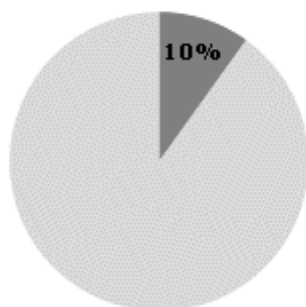
Im Berichtsjahr 2014/15 hatten im Arbeitsmarktbezirk Bregenz etwa 13% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Vorarlberg: 12%), 21% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Vorarlberg: 26%).

Etwa 15% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Vorarlberg: 13%), 19% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Vorarlberg: 27%).

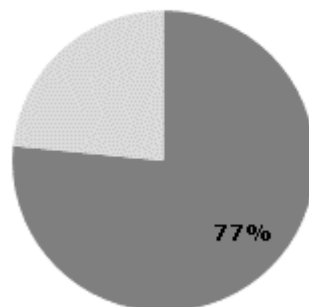
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2014/15 wurden in Vorarlberg 10% der 0- bis unter 2-jährigen Kinder und 77% der 2- bis unter 5-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 2-jährige  
Kinder**



**2- bis unter 5-jährige  
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2014/15

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Bregenz	35	1.830
Höchst	10	647
Hard	11	639
Wolfurt	13	545
Lauterach	12	427
Hörbranz	7	293
Lochau	5	267
Schwarzach	4	224

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Bregenz.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2013 insgesamt bei rund 12,5% (Vorarlberg: 12,8%, Österreich: 15,7%), Matura hatten 11,8% der Personen dieser Altersgruppe (Vorarlberg: 11,8%, Österreich: 14,7%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Allgemeine Bildungsgänge, Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe oder Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

### **25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 2013 in %

	<b>Bregenz 2013</b>	<b>Vorarlberg 2013</b>	<b>Österreich 2013</b>
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	23,5	23,5	19,2
Frauen	27,1	27,2	23,0
Männer	20,0	19,8	15,3
ausländische Wohnbevölkerung	46,0	47,9	42,7
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	34,1	34,7	35,1
Frauen	27,9	28,4	27,3
Männer	40,3	41,1	42,9
ausländische Wohnbevölkerung	24,0	22,6	21,1
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	18,0	17,2	15,3
Frauen	20,4	19,7	18,0
Männer	15,6	14,7	12,6
ausländische Wohnbevölkerung	9,2	8,2	7,7
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	4,1	4,0	5,7
Frauen	4,4	4,4	6,1
Männer	3,8	3,6	5,2
ausländische Wohnbevölkerung	4,5	4,3	6,8
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	7,7	7,7	9,0
Frauen	7,7	7,7	8,8
Männer	7,7	7,7	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	5,1	4,8	5,8
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	12,5	12,8	15,7
Frauen	12,5	12,6	16,7
Männer	12,6	13,1	14,7
ausländische Wohnbevölkerung	11,3	12,2	15,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

### *Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Bregenz ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL), weitere Schulstandorte sind Bezau (HAK, HLW), Egg (AHS) und Lauterach (AHS).

Im Schuljahr 2014/2015 wurden im Arbeitsmarktbezirk Bregenz in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 5.090 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 2,2% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Bregenz gibt es derzeit (Studienjahr 2015/2016) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Dornbirn 13 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.223 Studierenden, davon 460 Frauen und 763 Männer, besucht werden.

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2015 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Bregenz.

Tabelle 5:

#### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt INTEGRA Vorarlberg	INTEGRA VORARLBERG GEM.GMBH	Beschäftigung	410	215	195
Bewerbungstraining Erwachsene Bregenz	COMINO UNTERNEHMENSBERATUNG ERWACHSENENBILDUNG GMBH	Qualifizierung	182	82	100
Projektraum Unterland	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	150	47	103
Produktionsschule	INTEGRA VORARLBERG GEM.GMBH	Qualifizierung	111	45	66
Wiedereinstieg mit Zukunft Unterland	COMINO UNTERNEHMENSBERATUNG ERWACHSENENBILDUNG GMBH	Qualifizierung	100	100	0

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>



**Erwerbsquote (wohnotbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

**Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

**Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*



Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

## Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*

Bildungsbezogenes  
Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)*

## Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

**Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Personen in Schulung**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenangebot****Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangzeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Stellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenandrangziffer:**

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Zugänge / Abgänge offener Stellen:** Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

**Betriebsmonitoring (größte Betriebe):** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

**Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):** Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**BRP je Einwohner/in:** Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Bruttowertschöpfung (BWS):** Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Erwerbstätige:** Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von  
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

# Tabellenband 2015



## Arbeitsmarktprofile 2015

### 802-Bregenz

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
	Begriffsbestimmungen .....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

**Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten**

		802-Bregenz			Vorarlberg			Österreich		
		2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	1.671	44	2,7%	4.727	108	2,3%	149.261	13.433	9,9%
	Unselbständig Beschäftigte	24.143	414	1,7%	72.463	1.362	1,9%	1.656.696	16.335	1,0%
	Arbeitskräftepotenzial	25.814	459	1,8%	77.189	1.471	1,9%	1.805.957	29.768	1,7%
	Arbeitslosenquote	6,5%	0,1%	0,9%	6,1%	0,0%	0,4%	8,3%	0,6%	8,1%
<b>Männer</b>	Arbeitslose	1.922	94	5,1%	5.516	308	5,9%	205.071	21.541	11,7%
	Unselbständig Beschäftigte	27.706	215	0,8%	84.041	1.184	1,4%	1.878.158	15.119	0,8%
	Arbeitskräftepotenzial	29.628	309	1,1%	89.557	1.492	1,7%	2.083.229	36.660	1,8%
	Arbeitslosenquote	6,5%	0,3%	4,0%	6,2%	0,2%	4,1%	9,8%	0,9%	9,8%
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	3.593	138	4,0%	10.243	416	4,2%	354.332	34.974	11,0%
	Unselbständig Beschäftigte	51.850	630	1,2%	156.503	2.546	1,7%	3.534.854	31.454	0,9%
	Arbeitskräftepotenzial	55.442	767	1,4%	166.746	2.962	1,8%	3.889.185	66.428	1,7%
	Arbeitslosenquote	6,5%	0,2%	2,5%	6,1%	0,1%	2,4%	9,1%	0,8%	9,1%
	offene Stellen	583	7	1,2%	1.764	114	6,9%	29.251	2.931	11,1%
	Stellenandrangziffer	6,2	0,2	2,8%	5,8	-0,1	-2,5%	12,1	0,0	-0,2%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

### Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut
801-Bludenz	5,9%	-0,3%	5,3%	0,2%	5,6%	0,0%
<b>802-Bregenz</b>	<b>6,5%</b>	<b>0,1%</b>	<b>6,5%</b>	<b>0,3%</b>	<b>6,5%</b>	<b>0,2%</b>
804-Dornbirn	7,1%	0,5%	7,3%	0,4%	7,2%	0,4%
805-Feldkirch	5,4%	-0,2%	6,5%	0,2%	6,0%	0,0%
<b>Vorarlberg</b>	<b>6,1%</b>	<b>0,0%</b>	<b>6,2%</b>	<b>0,2%</b>	<b>6,1%</b>	<b>0,1%</b>
<b>Österreich</b>	<b>8,3%</b>	<b>0,6%</b>	<b>9,8%</b>	<b>0,9%</b>	<b>9,1%</b>	<b>0,8%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000



### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	740	-25	-3,2%	799	44	5,8%	1.539	19	1,3%
<b>802-Bregenz</b>	<b>1.671</b>	<b>44</b>	<b>2,7%</b>	<b>1.922</b>	<b>94</b>	<b>5,1%</b>	<b>3.593</b>	<b>138</b>	<b>4,0%</b>
804-Dornbirn	1.228	101	9,0%	1.405	96	7,3%	2.633	197	8,1%
805-Feldkirch	1.088	-12	-1,1%	1.390	75	5,7%	2.478	62	2,6%
<b>Vorarlberg</b>	<b>4.727</b>	<b>108</b>	<b>2,3%</b>	<b>5.516</b>	<b>308</b>	<b>5,9%</b>	<b>10.243</b>	<b>416</b>	<b>4,2%</b>
<b>Österreich</b>	<b>149.261</b>	<b>13.433</b>	<b>9,9%</b>	<b>205.071</b>	<b>21.541</b>	<b>11,7%</b>	<b>354.332</b>	<b>34.974</b>	<b>11,0%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\_lamb\_pst\_07-Ifd

**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	116	-18	-13,1%	133	-3	-2,4%	249	-21	-7,7%
<b>802-Bregenz</b>	<b>246</b>	<b>2</b>	<b>0,8%</b>	<b>300</b>	<b>11</b>	<b>3,7%</b>	<b>546</b>	<b>13</b>	<b>2,4%</b>
804-Dornbirn	167	12	7,6%	185	16	9,7%	352	28	8,7%
805-Feldkirch	156	-2	-1,3%	211	10	4,9%	367	8	2,2%
<b>Vorarlberg</b>	<b>684</b>	<b>-6</b>	<b>-0,8%</b>	<b>829</b>	<b>34</b>	<b>4,2%</b>	<b>1.513</b>	<b>28</b>	<b>1,9%</b>
<b>Österreich</b>	<b>18.959</b>	<b>254</b>	<b>1,4%</b>	<b>27.742</b>	<b>1.300</b>	<b>4,9%</b>	<b>46.701</b>	<b>1.554</b>	<b>3,4%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-lfd

### Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	174	12	7,5%	231	31	15,7%	405	44	12,0%
<b>802-Bregenz</b>	<b>394</b>	<b>12</b>	<b>3,2%</b>	<b>566</b>	<b>61</b>	<b>12,0%</b>	<b>959</b>	<b>73</b>	<b>8,2%</b>
804-Dornbirn	283	30	11,8%	417	35	9,3%	700	65	10,3%
805-Feldkirch	271	35	14,8%	408	43	11,7%	679	78	12,9%
<b>Vorarlberg</b>	<b>1.121</b>	<b>89</b>	<b>8,7%</b>	<b>1.621</b>	<b>170</b>	<b>11,7%</b>	<b>2.742</b>	<b>260</b>	<b>10,5%</b>
<b>Österreich</b>	<b>34.804</b>	<b>4.281</b>	<b>14,0%</b>	<b>59.010</b>	<b>7.870</b>	<b>15,4%</b>	<b>93.814</b>	<b>12.151</b>	<b>14,9%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	4.048	-142	-3,4%	4.125	58	1,4%	8.173	-84	-1,0%
<b>802-Bregenz</b>	<b>6.113</b>	<b>-236</b>	<b>-3,7%</b>	<b>6.581</b>	<b>29</b>	<b>0,4%</b>	<b>12.694</b>	<b>-207</b>	<b>-1,6%</b>
804-Dornbirn	3.911	-267	-6,4%	4.235	-424	-9,1%	8.146	-691	-7,8%
805-Feldkirch	4.283	-304	-6,6%	5.079	-141	-2,7%	9.362	-445	-4,5%
<b>Vorarlberg</b>	<b>18.355</b>	<b>-949</b>	<b>-4,9%</b>	<b>20.020</b>	<b>-478</b>	<b>-2,3%</b>	<b>38.375</b>	<b>-1.427</b>	<b>-3,6%</b>
<b>Österreich</b>	<b>435.893</b>	<b>-26.008</b>	<b>-5,6%</b>	<b>570.790</b>	<b>-30.432</b>	<b>-5,1%</b>	<b>1.006.683</b>	<b>-56.440</b>	<b>-5,3%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-1fd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	4.212	-115	-2,7%	4.389	187	4,5%	8.601	72	0,8%
<b>802-Bregenz</b>	<b>6.488</b>	<b>-322</b>	<b>-4,7%</b>	<b>6.992</b>	<b>-73</b>	<b>-1,0%</b>	<b>13.480</b>	<b>-395</b>	<b>-2,8%</b>
804-Dornbirn	4.309	-456	-9,6%	4.839	-312	-6,1%	9.148	-768	-7,7%
805-Feldkirch	4.651	-323	-6,5%	5.516	-184	-3,2%	10.167	-507	-4,7%
<b>Vorarlberg</b>	<b>19.660</b>	<b>-1.216</b>	<b>-5,8%</b>	<b>21.736</b>	<b>-382</b>	<b>-1,7%</b>	<b>41.396</b>	<b>-1.598</b>	<b>-3,7%</b>
<b>Österreich</b>	<b>492.648</b>	<b>-22.576</b>	<b>-4,4%</b>	<b>639.984</b>	<b>-21.800</b>	<b>-3,3%</b>	<b>1.132.632</b>	<b>-44.376</b>	<b>-3,8%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-afd

### Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
801-Bludenz	181	-27	-13,1%	148	-5	-3,1%	329	-32	-8,8%
<b>802-Bregenz</b>	<b>413</b>	<b>-27</b>	<b>-6,2%</b>	<b>344</b>	<b>-1</b>	<b>-0,4%</b>	<b>757</b>	<b>-29</b>	<b>-3,7%</b>
804-Dornbirn	317	-41	-11,5%	295	-21	-6,6%	613	-62	-9,2%
805-Feldkirch	349	-40	-10,2%	298	-27	-8,2%	647	-66	-9,3%
<b>Vorarlberg</b>	<b>1.260</b>	<b>-135</b>	<b>-9,7%</b>	<b>1.085</b>	<b>-54</b>	<b>-4,7%</b>	<b>2.345</b>	<b>-189</b>	<b>-7,5%</b>
<b>Österreich</b>	<b>32.943</b>	<b>-5.283</b>	<b>-13,8%</b>	<b>32.183</b>	<b>-4.908</b>	<b>-13,2%</b>	<b>65.126</b>	<b>-10.191</b>	<b>-13,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		802-Bregenz			Vorarlberg			Österreich		
		2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	6.113	-236	-3,7%	18.355	-949	-4,9%	435.893	-26.008	-5,6%
	Abgänge	6.488	-322	-4,7%	19.660	-1.216	-5,8%	492.648	-22.576	-4,4%
	durchschnittl. Verweildauer	96	3	3,2%	90	4	4,7%	114	12	11,7%
	Betroffenheit	5.521	80	1,5%	16.071	130	0,8%	404.899	9.669	2,4%
<b>Männer</b>	Zugänge	6.581	29	0,4%	20.020	-478	-2,3%	570.790	-30.432	-5,1%
	Abgänge	6.992	-73	-1,0%	21.736	-382	-1,7%	639.984	-21.800	-3,3%
	durchschnittl. Verweildauer	101	6	6,2%	95	7	8,1%	115	10	10,0%
	Betroffenheit	6.110	239	4,1%	18.062	508	2,9%	546.177	18.970	3,6%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	12.694	-207	-1,6%	38.375	-1.427	-3,6%	1.006.683	-56.440	-5,3%
	Abgänge	13.480	-395	-2,8%	41.396	-1.598	-3,7%	1.132.632	-44.376	-3,8%
	durchschnittl. Verweildauer	98	5	4,8%	92	6	6,5%	115	11	10,8%
	Betroffenheit	11.630	318	2,8%	34.131	636	1,9%	951.034	28.647	3,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_07-1fd

**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	802-Bregenz			Vorarlberg			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	546	2,4%	15%	1.513	1,9%	15%	46.701	3,4%	13%
25 bis 44 Jahre	1.654	1,4%	46%	4.764	2,3%	47%	169.211	11,4%	48%
ab 45 Jahren	1.393	8,0%	39%	3.966	7,6%	39%	138.419	13,2%	39%
InländerInnen	2.475	2,9%	69%	7.211	2,7%	70%	257.854	8,1%	73%
AusländerInnen	1.117	6,6%	31%	3.032	8,0%	30%	96.477	19,3%	27%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	566	-2,2%	16%	1.579	-1,1%	15%	46.784	-0,2%	13%
mit EZ - Sonstige	75	-10,0%	2%	193	-0,8%	2%	3.941	-1,6%	1%
Pflichtschulausbildung	1.698	2,2%	47%	4.778	3,0%	47%	164.249	10,4%	46%
Lehrausbildung	1.256	5,4%	35%	3.624	4,7%	35%	115.401	9,2%	33%
Mittlere Ausbildung	241	5,8%	7%	616	4,9%	6%	17.722	9,0%	5%
Höhere Ausbildung	221	6,6%	6%	656	5,9%	6%	33.464	16,2%	9%
Akademische Ausbildung	152	4,8%	4%	445	8,9%	4%	21.515	20,4%	6%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	831	24,1%	23%	2.181	35,1%	21%	101.764	75,7%	29%
LZAL > 12 Monate	259	79,2%	7%	662	122,5%	6%	34.760	178,9%	10%
<b>Gesamt</b>	<b>3.593</b>	<b>4,0%</b>	<b>100%</b>	<b>10.243</b>	<b>4,2%</b>	<b>100%</b>	<b>354.332</b>	<b>11,0%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-1fd



**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	802-Bregenz			Vorarlberg			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	583	7	1,2%	1.764	114	6,9%	29.251	2.931	11,1%
OS nicht sofort verfügbar	518	51	10,8%	1.608	130	8,8%	23.162	-771	-3,2%
Zugänge OS	6.997	238	3,5%	22.310	1.393	6,7%	420.451	22.840	5,7%
Abgänge OS	6.756	87	1,3%	21.895	1.254	6,1%	416.070	15.914	4,0%
abgeschlossene Laufzeit OS	32	0	1,3%	30	0	0,9%	26	0	1,9%
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	66	5	8,3%	248	21	9,3%	6.256	189	3,1%
darunter Frauen	29	2	8,2%	112	13	12,6%	2.553	2	0,1%
darunter Männer	38	3	8,4%	135	9	6,8%	3.704	186	5,3%
LS nicht sofort verfügbar	50	-5	-9,5%	77	-8	-9,1%	3.335	-93	-2,7%
darunter Frauen	23	-3	-9,9%	37	-3	-7,9%	1.351	-99	-6,8%
darunter Männer	26	-3	-9,2%	40	-5	-10,2%	1.984	6	0,3%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	94	-5	-5,0%	196	15	8,4%	3.335	91	2,8%
OL nicht sofort verfügbar	448	-16	-3,3%	1.114	14	1,3%	9.887	-360	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	802-Bregenz			Vorarlberg			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	154	7,6%	26%	447	5,4%	25%	8.731	10,8%	30%
Lehrausbildung	314	-6,4%	54%	1.007	4,4%	57%	15.878	8,5%	54%
Mittlere Ausbildung	23	-27,1%	4%	74	8,9%	4%	849	12,4%	3%
Höhere Ausbildung	43	6,8%	7%	121	14,1%	7%	2.520	19,8%	9%
Akademische Ausbildung	50	86,8%	9%	114	32,6%	6%	1.264	34,3%	4%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>583</b>	<b>1,2%</b>	<b>100%</b>	<b>1.764</b>	<b>6,9%</b>	<b>100%</b>	<b>29.251</b>	<b>11,1%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	4.344	4,8%	64%	14.399	8,1%	66%	295.546	3,2%	71%
31 bis 90 Tage	1.801	-10,9%	27%	5.759	-2,4%	26%	101.339	6,2%	24%
91 bis 180 Tage	538	21,7%	8%	1.564	28,5%	7%	15.922	5,2%	4%
mehr als 180 Tage	73	23,7%	1%	173	-13,1%	1%	3.263	-1,9%	1%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>6.756</b>	<b>1,3%</b>	<b>100%</b>	<b>21.895</b>	<b>6,1%</b>	<b>100%</b>	<b>416.070</b>	<b>4,0%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_07-lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials